

Eine kleine Notlüge mit grossen Folgen

Viel Applaus für das Gastspiel der Chlini Büüni Buchs im «Hirschen» in Egg

nz. Bauer Hans versucht sich mit einer Notlüge aus einer misslichen Situation zu retten. Dabei ahnt er nicht, was für ein Chaos er mit seiner Schwindelei verursacht. Für eine tolle Publikumsstimmung sorgen am Samstagabend die treuen Fans der Chline Büüni Buchs – darunter befanden sich auch viele Ustermer.

Karlbeinz Kern, der in «E schlächt Uster» den Bauer Hans spielt, hat eine Menge Freunde und Bekannte in Uster. Diese reisten jedes Jahr mit einem Car nach Buchs, um einer Aufführung der Chlini Büüni Buchs beizuwohnen und die Schauspieler anzufeuern. Vor zwei Jahren gab die Chlini Büüni Buchs erstmals ein Gastspiel im «Hirschen» in Egg. Seitdem pilgern auch die Ustermer in die Gemeinde am Fusse des Pfannenstiels.

Unter das Publikum gemischt hatten sich auch Mitglieder des Theatervereins Mönchaltorf. Diese wollen nämlich im kommenden Frühling dasselbe Stück von Hans Lellis aufführen. Wie sich ihre Fassung von derjenigen der Chline Büüni Buchs unterscheidet, wollen die Laienschauspieler jedoch noch nicht verraten: «Man muss unser Stück gesehen haben.»

Resolute Frauen, unterwürfige Männer

Das Bühnenbild wurde mit viel Liebe zum Detail gestaltet: Auf dem Bauernbuffet stehen Geschirr, Vasen und andere Dekorationsgegenstände, der rustikale Holztisch und der grüne Kachelofen lassen den Wohnraum gemütlich wirken. Hans und Brunner (Hansruedi Rohrer) betranken sich am Vorabend in der Stadt und kehrten erst morgens um vier nach Hause zurück.

Ihre beiden Frauen sind wütend, wollen genau wissen, wo sich die Männer überall herumgetrieben haben. Vage erinnern sich Hans, als sein Saufkumpel seinem Gedächtnis auf die Sprünge hilft, dass er in der Bar die attraktive Lilly ken-



Bessy lässt Toni an seinem eigenen Verstand zweifeln und macht ihm einen kalten Umschlag. (nz)

nen gelernt hat und zu sich nach Hause genommen hat. Weiter ist nichts passiert, da Hans anschliessend auf der Ofenbank eingeschlafen ist. Doch Lilly ist immer noch im Haus und macht auch keine Anstalten zu gehen. Den Zorn seiner Frau fürchtend, fällt dem armen Hans nichts Besseres ein, als Lilly für die kanadische Schwiegertochter auszugeben, die zu Besuch erwartet wird. Dass ihn diese Notlüge vom Regen in die Traufe bringt, ist vorauszusehen.

Vergessener Gugelhopf sorgt für Applaus

Das Publikum lacht viel und herzlich und spendet immer wieder begeisterten

Applaus. Zum Beispiel wenn die Bäuerin Rosa (Franziska Plapp) den Gugelhopf im Ofen vergisst und die Magd ganz unschuldig fragt: «Was für eine Farbe muss der Gugelhopf eigentlich haben?»

Auf dem Bauernhof bestimmt Rosa, wo's langgeht. Obwohl von zierlicher Statur, spielt sie die Rolle des Hausdrachens mit grosser Überzeugungskraft. Auch bei den Brunners ist die Ehefrau Agnes (Margrit Schumacher) die Herrin im Haus. Wenn sie ihren Mann zur Rede stellt, geht sie ziemlich unzimperlich vor, wobei der Holzknüppel in ihrer Hand auch nicht unbedingt vertrauenseinflussend wirkt.

Rolle als Hausdrachen sehr beliebt

«Das Stück ist aus dem Leben gegriffen», findet Regisseur Beni Burkhalter. Jetzt wollen wir es aber genau wissen: Dann sind die Rollen der beiden Hausdrachen nicht einmal stark überzeichnet? Beni Burkhalter schmunzelt, überlegt einen Augenblick. «Oft muss ich die Schauspieler anspornen, ein bestimmtes Charaktermerkmal ihrer Rolle noch deutlicher hervorzubringen, noch mehr zu übertreiben. Franziska Plapp und Margrit Schumacher hingegen gingen in ihrer Rolle als Hausdrachen so sehr auf, dass ich sie manchmal sogar bremsen musste.»